

Für Confirmation 1885.

Kind, bleibe treu! Du willst geloben
 Heut vor dem heiligen Altar:
 Bleib stark, damit sich kann erproben
 Ob echt Dein Wort, Dein Glaube wahr!

Doch ohne Kreuz ist keine Krone,
 Und ohne Liebe Nichts die Welt,
 Nur ernstes Ringen führt zum Lohne:
 Wirk treu, wo Gott dich hingestellt!

Bedenk es recht zu allen Zeiten,
 Bedenk es Kind zu jeder Frist,
 Daß reich an Mühen, Kämpfen, Streiten
 Das Leben eines Christen ist!

Drum tritt mit festem Herz und Sinne
 An den Altar, Du junges Kind,
 Ein neues Leben heut beginne:
 O, bleibe fromm und treu gesinnt!

Deutschland.

**** Welzheim, 19. April.** Heute Sonntag findet in hiesiger Kirche die Einsegnung von 117 Konfirmanden (57 Knaben und 60 Mädchen) statt. Es ist dies ein ereigniß- und folgenreicher Tag für diese Kinder, indem sie am Altare ihren Taufbund erneuern und den Schwur der Treue für ihr ganzes Leben geloben. Mögen die Kinder sich dieses ernsten u. heiligen Stittes wohl bewußt sein und das Gelöbniß, welches sie heute ablegen, in unverbrüchlicher Treue bis an ihr Ende halten. Es ist weiter insofern ein für ihr ferneres Leben entscheidender Wendepunkt, als sie sich jetzt einen für alle Zukunft bindenden Beruf zu wählen haben und dadurch nach allen Richtungen hin zerstreut werden. Möge jedes sich den richtigen und passenden Beruf wählen und diesem mit allem Eifer und Liebe sich widmen, um einst ein tüchtiges u. brauchbares Glied der menschlichen Gesellschaft zu werden. Der Segen des Allmächtigen geleite sie auf ihrer neuen Laufbahn.

*** Welzheim, 18. April.** Wie weit vorgeschritten die Vegetation auf unserem Welzheimer Walde ist, zeigen einige in dem Garten des Rjm. W. Kohß dahier (am unteren Backhaus) stehende Birnen- und Zwetschgenbäume, an welchen seit ein. Tagen einzelne Zweige die schönsten Blüthen entfalten haben. Jedermann, der sich für Naturschönheit interessirt, hervor Emsicht nehmen. Ueberhaupt regt es sich in der neuen Natur mächtig. Unsere Kastanienbäume, eine Zierde der Stadt, haben bereits ihre Knospen gesprengt und wenn die bis dahin vorherrschende warme Witterung noch einige Zeit anhält, werden sie bald im schönsten Grün erscheinen. Auch unsere Obstbäume sind im schönsten Stand und versprechen nach den bis jetzt vorhandenen Anzeichen auch in diesem Jahre wieder einen reichen Ertrag zu liefern. Haupt- sächlich die Birnbäume sind in der Vegetation schon weit vor. Mutter Flora erwacht wieder zu neuem Leben. Die Saaten stehen ebenfalls schön und wenn die Witterung nicht einen Strich durch die Rechnung des Landmannes macht, so ist wieder alle Aussicht auf eine reichliche Erndte und Herbst vor-

handen. Der Landmann ist gegenwärtig vollauf beschäftigt, seine Felder vollends in den nöthigen Stand zu setzen; wobei ihm die gute Witterung nicht geringen Vorschub leistet. Möge der Herr seinen Regen auch in diesem Jahre wieder reichlich spenden und dadurch Noth und Sorgen in weite Ferne gerückt werden. —

Stuttgart, 16. April. Die Kammer der Abgeordneten setzte heute die Berathung des Eisenbahnetats fort. Für den Weiterbau der Linie F r e u d e n s t a d t - S c h i l t a c h wurden M. 1,161,000 bewilligt. Die Frage der Anlage eines neuen Floshafens in Heilbronn in Verbindung mit den bestehenden Bahnhofs- und Hafenanlagen, wofür noch von früher her M. 861,000 vorgesehen sind, zeigte, daß Regierung und Stände einig darüber sind, alles zu thun, um den Heilbronner Holzhandel nach Kräften zu unterstützen. Sodann bewilligte die Kammer M. 2,400,000 für Verbesserung an Betriebseinrichtungen und unvorhergesehene Bedürfnisse der Verwaltung und für Erneuerung des Oberbaues. Bei dieser Position befand sich, wie gestern auch schon, der Universitätskanzler v. Mümelin in schroffer Opposition gegen die Eisenbahnverwaltung, indem er für projectirte Bahnhofneubauten die Bewilligung der Selber von der Vorlage detaillirter Baupläne und Kosten-Voranschläge abhängig machen wollte und von der für unvorhergesehene Zwecke erigirten Summe von M. 338,000 M. 200,000 zu streichen beantragte. Diesen Angriffen gegenüber machte Minister v. Mittnacht darauf aufmerksam, daß die Eisenbahnverwaltung früher nur Ratzen erigirt habe, ohne Kostenvoranschläge. Dann habe die Kammer Gesamtkostenvoranschläge verlangt und diesem Wunsche habe die Regierung entsprochen. Der Minister, sehr erregt über die fortdauernden Angriffe v. Mümelin's, wies auf das Unrecht hin, daß dieser jetzt den Schein erwecken wolle, die Regierung thue Unzulässiges. Sei dies der Fall, so wäre es früher erst recht der Fall gewesen. Der Minister, der erklärte, sich solche Nörgelien nicht gefallen lassen zu können, meinte, es käme ihm vor, als ob man früher Kameele verschluckt und jetzt Mücken sehen wolle. Di-

Majorität der Kammer stand auch keineswegs auf dem Standpunkte v. Kümelin's und lehnte seine Anträge zu Gunsten der vollen Regierungserzengen ab. Ueber den Umbau der Bahnhöfe von Cannstatt, Ulm, Mühlacker und Vöhringen ist für die nächste Bauperiode neben kleineren Bauten auch die Erweiterung der elektrischen Beleuchtungsanlage für den Stuttgarter Bahnhof, die Anlage von Centralweichen auf verschiedenen Bahnhöfen, die weitere Einführung continuirlicher Bremsen und die elektrische Beleuchtung der Schneelzüge geplant, außerdem die Begung von Eisenschwellen auf weiteren Strecken. — Heute gab der Präsident der zweiten Kammer, v. Hohl, den Abgeordneten im Ständehause ein Diner.

— Wie viel kosten dem württembergischen Volke seine gefעהabenden Körperschaften? Diese berechnete Frage wird durch den Haupt-Finanz Etat beantwortet. Nach demselben beträgt pro Jahr das Gehalt des Präsidenten der ersten Kammer 12,257 M. 14 Pf., dasjenige des Präsidenten der 2. Kammer dagegen 8571 M. 43 Pf., macht also für die beiden Kammerpräsidenten pro Jahr 21,428 M. 57 Pf. Ein Abgeordneter der 2. Kammer bekommt an Diäten pro Tag 5 fl. 30 fr. = 9 M. 42 Pf. und sind unter Annahme eines dreimonatlichen Tagens des Landtages festgesetzt an Diäten und Reisekosten für die Kammer der Standesherrn 13,270 M., für die Kammer der Abgeordneten 78,980 M., zusammen 92,250 M. Die von den Kammern gewählten Mitglieder des ständischen Ausschusses erhalten für ihre 9monatliche Thätigkeit ebenfalls eine angemessene Entschädigung und zwar jedes der beständig anwesenden Mitglieder 1000 M., der gewöhnlich abwesenden Mitglieder 3000 M., in Summa 13,280 M. pro Jahr. — Ferner erhalten die ständischen Beamten und Diner zusammen 16,700 M. (darunter der Archivar 4,400 M. mit Alterszulagen z. 5200 M., der Registrator der Kammer der Standesherrn 3200 M. mit Alterszulagen 3600 M.) Außerdem erfordert der sonstige Aufwand des Landstands (Kanzleikosten, Redaktion der Protokolle, Stenographen und der Druck der Verhandlungen) 80,353 M. 20 Pf., macht also insgesamt eine Jahresausgabe von 224,011 M. 77 Pf. oder ca. 12 Pf. auf den Kopf der Bevölkerung.

— Eßlingen, 16. April. Heute Mittag halb 1 Uhr wurde, der „Eßl. Ztg.“ zufolge, die Einwohnerschaft durch einen furchtbaren Knall und heftige Erdschütterung erschreckt. Das Ad. Wagner'sche Pulvermagazin und Feuerwerkslaboratorium über der Pflanzanbrücke, oberhalb des Spitalsteigle, war explodiert und in die Luft geslogen. Außer dem Schaden, den der Besitzer erleidet, ist leider auch der Verlust eines Menschenlebens zu beklagen, indem ein 15jähriger, vorher im Magazin beschäftigt gewesener Bursche, Karl Steudle von Nuith, durch die Explosion getödtet wurde.

— Letzten Freitag erhängte sich in Böbingen (Eßlingen) im Wirthshause der Verpflegungsstation ein schon älterer Handwerksbursche aus Tannhausen, nachdem er vorher bis 10 Uhr Abends gezecht und Karten gespielt hatte.

— Das Ergebnis der zu Ende des vorigen Jahres abgehaltenen Kollekte zum Neubau eines Mutterhauses der barmherzigen Schwestern in Gmünd beläuft sich auf einen Gesamtbetrag von 54,150 Mark. Dieses gewiß glänzende Resultat stellt auf's Neue sowohl dem Wohlthätigkeits- und Opfersinn der beteiligten Kreise, vor allem der württembergischen Katholiken, wie auch den Barmherzigen Schwestern selbst u. ihrem segensreichen Wirken ein sehr bereedtes Zeugnis aus.

— Der ledige Bräuer Christian Lang von Enderbach, welcher seit letzten Sonntag vermißt wurde, ist am 15. ds. als Leiche aus der Lein gezogen worden. Ein Verbrechen scheint hierbei nicht in Betracht zu kommen.

— Im Monat August findet in Heilbronn der 8. württembergische Feuerwehrtag statt. Es hat sich bereits ein Comité gebildet, welchem Oberbürgermeister Hegelmaier vorsteht.

— Heilbronn, 16. April. Aus einem Hause in der Lamngasse stürzte heute nachmittag ein Kind vom 2ten Stocke auf die Straße herab. Es hat sich dabei innerliche Verletzungen zugezogen, die nicht unbedeutend zu sein scheinen.

— In Bäckingen (Heilbronn) wurde gestern Abend im Neckar die Leiche eines etwa 40 Jahre alten Mannes gelandet. Die Persönlichkeit des Verstorbenen, sowie ob Selbstmord oder ein Unglücksfall vorliegt, konnte nicht ermittelt werden.

— In Truchelzingen, (Balingen) hat sich der dortige Köchleswirth Stoll am letzten Donnerstag entfernt und wird seitdem vermißt. Ein Unglücksfall wird vermuthet.

— Herrn Reallehrer Braun in Vöhringen wurde für das von ihm herausgegebene „Landschaftliche Bild der Höhen-

verhältnisse Württembergs“ von Sr. Maj. dem König die goldene Verdienstmedaille verliehen.

— Eine Ueberraschung erfreulicher Art brachte am 16. ds. den Einwohnern Kottweils die öffentliche Bekanntmachung sämmtlicher dortigen Bäcker, nach welcher der Preis von 4 Pfund Halbweißbrot von 58 auf 50 Pfennig, des 4pfündigen Schwarzbrotlaibs von 50 auf 45 Pfennig ermäßigt ist. Die demokratische Phrase von der Vertheuerung des Brotes des armen Mannes durch den Kornzoll ist hierdurch am treffendsten widerlegt.

— Der Bundestag des Würtf. Kriegerbundes wird am Pfingstmontag in Ravensburg gehalten. Um einer möglichst großen Zahl von Kameraden den Besuch des Bundestags, sowie des für den darauffolgenden Tag in Aussicht genommenen Ausflugs nach Friedrichshafen und über den Bodensee nach Bregenz und Lindau zu ermöglichen, hat das Präsidium sich mit der kgl. Generaldirektion der Staatseisenbahnen ins Benehmen gesetzt wegen der Bewilligung von Extrazügen. Es ist in Aussicht genommen, zwei Extrazüge von Stuttgart abgehen zu lassen, den einen in der Nacht auf den Pfingstsonntag, den andern in der Nacht auf den Pfingstmontag. Dieselben werden in der Nacht auf Dienstag und Mittwoch nach Pfingsten zurückkehren. Für die Hin- und Rückfahrt ist nur ein einfaches Billet zu lösen, welches zur Rückfahrt auf allen fahrplannmäßigen Zügen innerhalb der nächsten 14 Tage berechtigt.

— Der Kaiser-Wilhelms-Spende gehörten am 31. März ds. Jz. 8280 Mitglieder mit 831,685 Mark Einlagen an.

— Leipzig, 16. April. Gestern starb hier Goethes letzter Enkel, Walther Wolfgang v. Goethe. (Derselbe war geboren 9. April 1818 als Sohn des Kammerherrn Julius August Walther v. Goethe, des einzigen Sohnes des Dichters.)

— Die Verhandlungen der Beschwerdesache über den Zusammenstoß des Dampfers „Hohenstaufen“ mit der deutschen Korvette „Sophie“ sollen am 21. April vor dem Oberseeramt in Berlin stattfinden.

— Die Hamburger Finanzdeputation beschloß nach der „F. Z.“ den Antrag des bekannten Comité's, die Errichtung einer subventionierten Dampfer-Linie zwischen Hamburg und Ostasien durch staatsseitige Uebernahme des halben Aktienkapitals zu unterstützen, ihrerseits beim Senat zu befürworten.

— Maltzahn (konservativ) und v. Frankenstein (Zentrum) brachten einen Gegenentwurf zur Unfallversicherungsvorlage für landwirthschaftliche Arbeiter ein. — Die Regierung besteht auf der Durchberathung aller Versicherungsvorlagen noch in dieser Session.

— Wie aus Nürnberg gemeldet wird, soll das 50jährige Jubiläum, welches die Nürnberg-Fürther Ludwigseisenbahn als die erste Eisenbahn Deutschlands am 7. Dezember dieses Jahres feiern wird, besonders festlich begangen werden.

— Das heftige Ministerium in Darmstadt hat, wie der „Fr. Z.“ gemeldet wird, angeordnet, daß die Zahl der Religionsstunden an der Volksschule vom neuen Schultjahre ab um je eine Stunde pro Woche und Klasse vermehrt werde. Die unteren Klassen sollen statt 2 künftig 3, die mittleren und oberen statt 4 nunmehr 5 Stunden Religions-Unterricht erhalten.

— In der Nacht vom 17. ds. wurden in verbrecherischer Absicht Schwellen auf das Geleise der Karlsruhe-Durlacher Dampfbahn gelegt. Glücklicherweise hatte der Zug nur eine geringe Geschwindigkeit und nur die Locomotive entgleiste. Niemand wurde verletzt. Eine Untersuchung ist eingeleitet.

— Den Blättern zufolge wird die Verlobung des Erbgroßherzogs von Baden mit der Prinzessin Hilda von Nassau demnächst amtlich verkündet werden. Die Vermählung findet vielleicht schon im Herbst bei Anwesenheit des Kaiserpaars in Baden statt. Der Erbgroßherzog kehrt am 1. September dauernd nach Baden zurück; er übernimmt während des Sommers das 1. Gardeulanen-Regiment, worin er bisher eine Schwadron führte.

Rothenburg o. T. (Bayern) 10. April. Wie in den vergangenen Jahren wird auch heuer wieder das Festspiel: „Der Meistersinger“ zur Ausführung kommen. Bis jetzt sind für den Sommer als Spieltage bestimmt: Pfingstmontag den 25. Mai und Kirchweihmontag den 8. Juni.

— Die badische Regierung hat im ganzen Lande 14 Impfstationen errichtet, um die Pasteur'sche Impfung der Schweine gegen den sogenannten Rothlauf versuchsweise vornehmen zu lassen. Ein Assistent Pasteur's ist aus Paris eingetroffen zur Vornahme der Impfung und der Nachschau, weshalb er jede Station drei Mal besucht. Die Hälfte der

zum Experimentiren ausgewählten Thiere wird geimpft, die andere nicht, während allen das Blut rothlaufkranker Thiere unter die Haut gespritzt wird. Die bei den Versuchen zu Grunde gehenden Thiere werden den Besitzern je zur Hälfte vom Staate und vom landwirthschaftlichen Verein vergütet.

Ueber gährende Tiesen.

Roman aus dem Amerikanischen

Von Fr. H. Deutscher.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

19. Kapitel.

Black Donalds Schwur.

In jener selbigen Nacht, in der die drei Räuber auf Hurricane Hall überfällt und durch die Geistesgegenwart Kapitolas gefangen genommen wurden, irrte Black Donald im Walde um Hurricane Hall umher, auf die drei Männer mit ihrem schönen Raube wartend.

Aber Stunde um Stunde verstrich und sie kamen nicht. Als endlich der Tag anbrach, begann Black Donald sich ernstlich zu beunruhigen. Hadernd mit den Unzuverlässigen und großend mit sich, daß er nicht selbst an der Expedition Theil genommen, durchstreifte er ruhelos die Waldung, als plötzlich seine Aufmerksamkeit durch das Herannahen von Reitern erregt wurde. Sich ins Dickicht zurückziehend, lauschte er athemlos, während die Reiter vorbeipassirten, welche keine Andern waren, als Herbert Greyson, James Warfield und die Polizeibeamten, welche auf dem Wege nach Hurricane Hall waren, um die gefangenen Räuber in sicheres Gewahrsam zu bringen. Dieser Anblick jagte Black Donald Alles. Seine Genossen waren gefangen genommen.

Kapitolas große Geistesgegenwart hatte den Sieg davongetragen über seine List und Gewaltthätigkeit.

„Ein Teufelsmädchen!“ murmelte Black Donald vor sich hin. „Und dennoch soll sie mit unter liegen oder ich ihr. Unsere Schicksale sind zu eins verbunden! Arme Kameraden! Wie konnte ich ahnen, daß eure Treue zu eurem Hauptmann Euch in den Klauen des Todes stürzen würde! Ich muß Euch retten und ich werde es! Ich muß handeln!“

Vorsichtig sich im Dickicht haltend, folgte der Geächtete den Reitern bis ans Thor von Hurricane Hall, von wo aus er, im Gebüsch verborgen, Alles beobachtete, was vorging, bis unter strenger Bewachung der Zug mit den Gefangenen dicht bei ihm vorbeiging.

„Muth, meine Gefährten!“ murmelte Black Donald. „Euer Hauptmann wird eure Gefängnisse öffnen und Euch frei machen! Ich wünschte, daß ich Euch das in Ohr posaunen könnte, aber dieselben Worte, die Euch ermutigen könnten, würden eure Wächter wachen und zu größerer Wachsamkeit anspornen. Also vorsichtig gehandelt und ich werde Euch befreien!“

Und drohend die Hände schüttelnd gegen den sich davonbewegenden Zug, schlug er sich in die Hüfte und eilte schnellen Schrittes davon.

Es war heller Tag, als er das alte verfallene Haus an der Waldstraße erreichte. Die Räuber, ungeduldig, länger auf ihren Hauptmann und seine schöne Beute zu warten, hatten sich auf den Boden niedergeworfen und lagen in einem tiefen schweren Schlaf; auch die alte stumme Frau, die den Geächteten aufwartete, hatte sich längst zur Ruhe gezogen.

„Wacht auf, wacht auf, Ihr Schläfer!“ rief Black Donald, mit Donnerstimme. „Ihr liegt auf einem Vulkan, der auszubrechen droht. Ihr schlaft über einer Pulvermine, die plagen will. Wacht auf! Unser Versteck ist verrathen! Der Feind ist auf euren Fersen! Ihr seid verloren und des Todes, wenn ihr nicht eilt, fortzukommen.“

„Hölle und Teufel!“ „Der Böse hole es!“

„Verloren? Was sollen wir thun?“

So schrieen Alle durcheinander, während sie sich aus ihrem schweren Schlaf aufrafften.

„Das Haus steht in Feuer! Das Schiff sinkt, und der Teufel fordert seinen Antheil!“ rief Black Donald zur Antwort.

„Was zum Henker, ist Dir Hauptmann? Hast Du das Mädchen bekommen und zu viel getrunken? fragte einer der Männer.“

„Nein Mac, ich habe das Mädchen nicht bekommen und keinen Tropfen getrunken. Aber das Mädchen hat drei meiner besten Kameraden gefangen genommen. Mit einem Worte: Jack, Steffen und Dick befinden sich als Gefangene im tiefen Kerker.“ „Zum Teufel!“

Alle Männer sprangen auf ihre Füße.

„Wie ging das zu? Erzähle, erzähle, Hauptmann!“ riefen mehrere Stimmen.

In Hast berichtete Black Donald Alles, was geschehen, wiederholt unterbrochen von erstauenden und den Heldenmuth Kapitola's bewundernden Ausrufen der Geächteten.

„Unsere besten Männer sind gefangen von ihr und das Mädchen ist mir entschlüpft, aber mehr als je bin ich entschlossen, sie in meine Gewalt zu bekommen. Aber, inzwischen Kameraden, müssen wir dieses Haus verlassen. Der Boden ist zu heiß für uns, um uns länger vor Sicherheit zu gewähren!“ „Der Hauptmann hat Recht!“

„Hört mir zu. Wir müssen kurz reden und rasch handeln. Ihr alle kennt des Teufels Punschbowl?“

„Ja, Kap't'n!“

„Gut! Aber was Ihr nicht wißt, was kein Mensch weiß, als ich, das ist dies: Ungefähr zur Hälfte abwärts an dem furchtbaren Abgrund in einer Felspalte befindet sich ein von Zimmetgrün bewucherteter Eingang zu einer verborgenen Höhle von großer Ausdehnung. Das soll unser ferneres Versteck sein. Und nun eilt von hier fort und trefft alle heute Nacht in jener Höhle zusammen zu der gewöhnlichen Stunde. Schafft alle unsere Waffen, unsern Proviant und was uns überall gehört, fort von hier, daß keine Spur von unserem Hiersein nachbleibt. Die Stumme kann nicht reden. Sie mag hier bleiben. Sie wird uns nicht verrathen. Und nun, eilt!“

„Aber unsere Gefährten im Gefängniß?“ sagte Mac.

„Das laßt meine Sorge sein!“ antwortete Black Donald und wie Wetterleuchten ging es über sein Antlitz. „Thut Ihr, was ich Euch geheißten. Bald werdet ihr von mir reden hören. Für den Moment steht unser aller Leben auf dem Spiele. Aber nur Geduld! Nichts soll verloren gehen! Und was die schöne Kapitola betrifft — ich werde abrechnen mit ihr und ihr heimzahlen, Münze um Münze! Das schwöre ich! Sie soll mir büßen für ihre Tollkühnheit, denn sie muß in meine Gewalt kommen, jetzt um Alles in der Welt. Ich will, ich muß sie gewinnen und ich werde es! Es gilt einen Kampf auf Leben und Tod, sei es denn, — sie oder ich!“

(Fortsetzung folgt.)

Revier Schorndorf.

Stamm- u. Brennholz-Verkauf.

Am Samstag den 25. April Vormittags 10 Uhr im „Stern“ zu Blüderhausen aus dem Staatswald Hochbergwand, Lochnobel, Aitenbächle, Schlierben, Kaltebrunnen und Vogelbauer ebene: Nadelholz-Langholz: 136 Fm. I.—IV. Classe; Sägholz 210 Fm. I.—III. Classe, ferner Nm. Anbruch: 48 eichen, 182 buchen, 45 gemischt, 756 Nadelholz und 77 Nadelholz-Scheiter.

Zusammenkunft zum Vorzeigen Morgens 7, 8 Uhr auf dem Bahnhofs Blüderhausen. Das Stammholz kommt von 12 Uhr an zum Ausbot.

Rickstruth.

Einen ordentl. Jungen

nimmt in die Lehre

Bäcker Frey.

Mittelschlechtbach.

Sehr schöne



Milchschweine

hat zu verkaufen.

T. Müller Fischer.

Rechnungen

worden in jeder beliebigen Grösse sauber und billigst angefertigt in der L. Unterzuber'schen Buchdruckerei.

Für die bekannt, gute

Uraher Bleiche

nimmt Leinwand und Fäden entgegen

Albert Weller.

Bisttenkarten

werden sauber und billigst angefertigt in der

Unterzuber'schen Buchdruckerei.

Mudersberg.

Einen kräftigen

Jungen

nimmt ohne Lehrgeld in die Lehre.

Gottlieb Eppler, Bäcker.

Welzheim. Landwirthschaftl. Bezirksverein.

Am Sonntag den 3. Mai Nachmittags 2 Uhr
wird die Plenarversammlung des landwirthschaftlichen Vereins im
Gasthaus zur „Sonne“ in Lorch
abgehalten.

Tagesordnung:

- 1) Rechenschaftsbericht über die Thätigkeit des Vereinsausschusses und die Verwendung der Vereinsmittel. Publikation der Rechnung von 1884/85.
- 2) Berathung des Stats pro 1885/86.
- 3) Vortrag des Landwirthschafts-Inspektors Rindt in Hall über Futterbau und Bachregulirung.
- 4) Verschiedene Vereinsgegenstände.
- 5) Verloosung von Gegenständen unter den anwesenden Vereinsmitgliedern.

Die Ortsvorsteher werden ersucht, die Vereinsmitglieder zu dieser Versammlung einzuladen.

Den 17. April 1885.

Vereinsvorstand:

Rirchgraber, Oberamtmann.

Welzheim.

Den Umtausch der Pfandbriefe und Vereinscheine des

Kapitalisten - Vereins

in Stuttgart besorgt von heute an

Der Agent Wilhelm Lohß



Krieger-Verein Welzheim.

Versammlung

Sonntag den 19. April Abends halb 8 Uhr
in der „Sonne.“

Besprechung wegen Besichtigung des Bundestags in Ravensburg, weshalb zahlreiches Erscheinen erwünscht.

Der Ausschuss.

Die erwartete Umwandlung der 4 1/2 % Schuldcheine des

Capitalisten-Vereins in Stuttgart

in 4 % wird jetzt ausgeführt und erbiten sich zu bester Besorgung

Heinr. Chr. Bilsinger in Welzheim,
B. Bilsinger in Lorch.

Welzheim.

Schreib- & Photographie-Album,

Schreibmappen, Brieftaschen
Geldtäschchen, Notizbücher,
Schulbücher, Tafeln,
Federrohr u. s. w.

empfehlst billigt

Chr. Gschwindt, Buchbinder.

Pianos billig, baar oder Raten
Fabrik Weidenslaufer, Berlin.

Zu verkaufen:

Circa 10 Simri

gelbe Kartoffeln.

Kupferschmid Plapp.

Rudersberg.

Einen ordentl. Jungen

nimmt in die Lehre

Fr. Rindspater,
Schmiedmeister.

Pferde-Markt-Loose

à 2 Mark das Stück

sind zu haben bei

Heinr. Chr. Bilsinger.



J. Andel's
neu entdecktes

überseeisches Pulver

tödtet

Wanzen, Flöhe, Schwaben, Schuaben,
Russen, Fliegen, Ameisen, Asseln,
Vogelmilben, überhaupt alle Insekten,
mit einer nahezu übernatürlichen
Schnelligkeit und Sicherheit derart,
dass von der vorhandenen Insekten-
brut gar keine Spur mehr übrig bleibt.

Recht und billig zu haben in Prag

in J. Andel's Drogerie,

13 „zum schwarzen Hund“, Hufgasse 13.

In Welzheim bei

Herrn Wm. Bilsinger.

Thätige Agenten für Kasser

a. Private in jeder Stadt Württbg. suchen
Emil Schmidt u. Co., Hamburg. 300 Mark
Fixum und 10% Provision.

25 M. Belohnung

setze ich Demjenigen aus, der mir den
Thäter ermittelt und zur Anzeige bringt,
dass er bestraft wird, welcher in neuerer
Zeit wiederholt Gebäude und Güter an
dem mir gehörigen, zwischen Burgholz
und Manholz gelegenen Hofe beschädigt
hat.

Welzheim, am 18. April 1885.

Oberamtspfleger Stähle.

Rechnungsstelltabellen

fortwährend zu haben in der

Unterzuber'schen Buchdruckerei.

Welzheim.

Einen ordentl. Jungen

Jungen

nimmt in die Lehre mit oder ohne Lehr-
geld

Chr. Gschwindt, Buchbinder.

Technicum Mittweida.

(Sachsen) — Höhere Fachschule
für Maschinen-Ingenieure und
Werkmeister. Vorunterricht frei.
Aufnahmen: Mitte April u. October

Schuld- & Bürgscheine

stets vorrätzig in der

Unterzuber'schen Buchdruckerei.

Frisch eingetroffen:

Kinderwagen,

Cannstatter Baugyps,

Gypferrohre

und alle Sorten Stifte.

Albert Weller.

Zahlungsverzeichnisse

fortwährend zu haben in der

Unterzuber'schen Buchdruckerei

9 Tage.

Bremen.



Amerika.

Mit den neuen Schnelldampfern des
Norddeutschen Lloyd
kann man die Reise
von Bremen nach Amerika

in 9 Tagen.

machen. Näheres bei dem

Haupt-Agenten

Johs. Rominger,

Stuttgart,

und dessen Agenten:

Heinr. Chr. Bilsinger in Welzheim

B. Bilsinger " Lorch.

C. G. Breuninger " Rudersberg.

Theodor Abete " " "

Carl Weil " Schornborn.

Friedr. Haeder " Gmünd.

Tagbücher

stets vorrätzig in der

Unterzuber'schen Buchdruckerei.